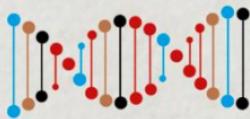


JOHANNES KRAUSE
mit THOMAS TRAPPE

Die Reise unserer Gene



EINE GESCHICHTE
ÜBER UNS UND
UNSERE VORFAHREN



ullstein

ullstein



Dank des neuen Wissenschaftszweigs der Archäogenetik können wir aus alter DNA die Geschichte unserer Vorfahren rekonstruieren. Wir bekommen damit nicht nur einen völlig neuen Blick auf unsere Herkunft, sondern auch auf unsere Gegenwart. Die DNA jedes Europäers zeugt davon, wie sich unsere Ahnen einst den Kontinent erschlossen – und welch weite Wege sie dafür zurücklegen mussten. Dabei bietet die europäische Geschichte für Fatalismus ebenso wenig Anlass wie für Romantisierungen: Immer wieder war Migration mit großem Leid und tödlichen Konflikten verbunden. Unsere Gene zeugen von ungeahnten Wanderungsbewegungen, von verheerenden Seuchen und von bitteren Schlachten. Wie wurden aus den dunkelhäutigen Jägern und Sammlern, die vor 40 000 Jahren den Kontinent besiedelten, die heutigen Europäer?

Prof. Dr. JOHANNES KRAUSE, geb. 1980, ist Experte für die Entschlüsselung der DNA aus alten Knochen. Er war Gründungsdirektor des Max-Planck-Instituts für Menschheitsgeschichte in Jena und ist seit 2020 Direktor am Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig. Er arbeitete zusammen mit Svante Pääbo an der Sequenzierung des Neandertalgenoms, 2010 entdeckte er auf Grundlage der DNA eines Fingerknochens den Denisovaner, eine neue Urmenschenform. Heute ist Krause fokussiert auf DNA-Analyse zur Erklärung historischer Epidemien und menschlicher Wanderungsbewegungen.

THOMAS TRAPPE, geb. 1981, wuchs in Thüringen auf und lebt heute in Berlin. Er ist Redaktionsleiter beim Berliner *Tagesspiegel* und schreibt vor allem über gesundheitspolitische und wissenschaftliche Themen.

Johannes Krause

mit Thomas Trappe

Die
Reise
unserer
Gene

Eine Geschichte über uns
und unsere Vorfahren

Ullstein

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ullstein.de



Ungekürzte Ausgabe im Ullstein Taschenbuch
1. Auflage September 2020
© Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2019 / PropyläenVerlag
Umschlaggestaltung: zero-media.net, München,
nach einer Vorlage von Rothfos & Gabler, Hamburg
Karten: Peter Palm, Berlin
Satz: Pinkuin Satz und Datentechnik, Berlin
Gesetzt aus der Sabon
Druck und Bindearbeiten: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-548-06234-1

INHALT

PROLOG

7

KAPITEL I

Knochenjob

13

KAPITEL 2

Die hartnäckigen Einwanderer

41

KAPITEL 3

Die Einwanderer sind die Zukunft

67

KAPITEL 4

Parallelgesellschaften

95

KAPITEL 5

Alleinstehende junge Männer

111

KAPITEL 6

Die Europäer finden eine Sprache

137

KAPITEL 7
Patriarchale Strukturen

155

KAPITEL 8
Sie bringen die Pest

173

KAPITEL 9
Neue Welt, neue Seuchen

205

SCHLUSS
Das Ende von Schwarz und Weiß

229

Anmerkungen/Vertiefungen
259

Quellen
267

Danksagung
284

Bildnachweis
286

PROLOG

Nach der Pandemie sollte nichts mehr sein, wie es vorher war. Wie ein Sturm fegte die bis dahin unbekannte Krankheit über Europa, und wo sie wütete, sortierten sich komplette und seit Jahrhunderten etablierte Gesellschaftssysteme völlig neu. Die Macht der Krankheitserreger spürte die Menschheit vor 4.800 Jahren mit brachialer Gewalt. Die Seuche nahm im Osten ihren Ausgang und sorgte offenbar dafür, dass sich die genetische Struktur der in Europa lebenden Menschen nahezu komplett änderte – Osteuropäer also den Kontinent übernahmen und schließlich die Bronzezeit einleiteten. Es war die Pest, die Europa in der Steinzeit wahrscheinlich das erste Mal heimsuchte, und danach im Laufe der Geschichte immer wieder schlimmste Verheerungen anrichtete. Schon im Mittelalter versuchten die Menschen, durch Einreisesperren, Quarantänen und ein Runterfahren der Handelsbeziehungen die Krankheit einzudämmen, deren Ursache sie nicht kannten, deren Ausbreitung sie aber direkt beobachten konnten. In Venedig etwa, einem wirtschaftlichen Kraftzentrum jener Zeit, erlahmten die Handelsbeziehungen. Und in den Straßen starben die Menschen in einer Zahl, die nur